

Registrierungsanweisung von Friedrich Besser 1663 für die Orgel der Marktkirche Clausthal

Die Orgel der Marktkirche Clausthal wurde 1642-44 von Andreas Weiss aus Meiningen gebaut und von Friedrich Besser¹ aus Braunschweig 1662-63 renoviert und umgebaut. Danach besaß die Orgel folgende Disposition:

Hauptwerk	Brustwerk	Rückpositiv	Pedal
Prinzipal 8'	Gedackt 4'	Quintadena 8'	Subbaß 16'
Gedackt 8'	Octave 2'	Prinzipal 4'	Octavbaß 8'
Spitzflöte 8'	Quinte 1 1/3'	Hohlflöte 4'	Oktavbaß 4'
Oktave 4'	Regal 8'	Gedackt Spitzflöte 4'	Mixtur 4f.
Quintadena 4'		Oktave 2'	Posaune 16'
Quinte 3'		Sesquialter 2f.	Trompete 8'
Nasat 2' (!)		Scharf 2f.	Dulcian 8'
Mixtur 4f.		Dulcian 8'	
Trompete 8'			

Am 7. Mai 1663 erfolgte die Abnahme der renovierten Orgel. Der Abnahmebericht enthält folgende Registrierungsanweisung von Friedrich Besser:²

»Demnach sowohl vor dem Löbl. Fürstl. Bergambt alß auch Richter und Rath nach vorgenommener communication mit der Geistlichkeit und Kirche zuraten allhier vor gut angesehen und befunden worden, daß weil nunmehr die Orgel in guten standt gebracht und geliefert worden, daß der Orgelmacher H. Friedrich Besser wie die Stimmen füglicher zusammen gezogen werden solten, damit dem Werck in einem und anderen nicht zuviel gethan werde, eröffnen möchte, alß hatt obgedachter andeutung und ersuchen nach vorbesagter H. Friedrich Besser seine meinung folgender gestalt hierüber eröffnet.

Folget waß zum vollen Wergk gehörig

Im Oberwerk

<i>Principal</i>	<i>8 fues</i>
<i>Octav</i>	<i>4 fues</i>
<i>Quint</i>	<i>3 fues</i>
<i>Mixtur 4fach</i>	

Im Pedal

<i>Posaunen Baß</i>	<i>16 fues</i>
<i>Octav baß</i>	<i>8 fues</i>
<i>Octav Baß</i>	<i>4 fues</i>

¹ Friedrich Besser, geboren um 1630, gestorben am 26.6.1693 in Wolfenbüttel, war Schüler von Friedrich Stellwagen und Nachfolger von dessen zeitweiligem Kompagnon Jonas Weigel in Braunschweig. 1672-74 hat Besser die berühmte Orgel der Katharinenkirche Hamburg, an der Johann Adam Reinken amtierte, um 32'-Pedaltürme erweitert. Er zählte also damals zu den angesehensten Orgelbauern in Norddeutschland.

² zitiert nach: Johannes Schäfer, Orgelchronik der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. In: Acta Organologica 9, 1975, S. 9-112, auf S. 13-15.

Im Rückpositiv

<i>Principal</i>	<i>4 fues</i>
<i>Octav</i>	<i>2 fues</i>
<i>Sesquialter 2fach</i>	
<i>Scharf 2fach</i>	
<i>Quintadena</i>	<i>8 fues</i>

In diesem ist in jedem Clavier das volle Wergk undt so mehr dazu gezogen wirdt diszoniret es.

*Im Wergk kann absonderlich eine jede Stimme nach gelegenheit gebraucht werden so wohl alß im vorigen.
Es schicket sich auch wohl zusammen alß*

*Principal gedackt octav item
Principal, Nasat oder Quinta
Gedackt und Quintadena
Gedackt undt Nasat
oder
Spitzflöte undt Nasat
Principal undt Quintadena*

In summa

Es schicket sich vor diese Stimmen zum allerfüglichsten zwo oder drey, wenn nur nicht zwo Achtfüßige zusammen kommen undt kann daß Schnarrwergk, nemblich die Trompete zu jeder Stimme mitgebraucht werden, wenn nur ein, zwey oder zum meisten dreye darzu kommen.

Im Rückpositiv kann zusammen gezogen werden

*Principal 4 fues Quintadena
Principal Hollflöte
Principal Octav Quint darzu
Principal Gedacktspitzflöte
Gedacktspitzflöte Dulcian
Principal Dulcian dazu noch Sesquialtera welche zu allen Stimmen,
jedoch mit manier kann gebraucht werden.*

Im Pedal

*Subbaß 16 fues Octav Baß 8 fues Octav 4 fues
Subbaß Trompeten Baß oder Dulcian Baß
Posaunen Baß Trompeten Baß
Dulcian baß Octav Baß 4 fues oder 8fues*

In der Brust zum Scherffen

können alle Stimmen, ausgenommen das Schnarrwergk gebraucht werden, absonderlich aber das gedackte allein, das octavische und quintgen zusammen. Oder das octavische undt gedackt, das Regal undt gedackt. Das Regal und octavische, oder wie man es sonst haben will, kann man nur nicht alle vier zusammen kommen.

Der Tremulant soll nicht zum vollen Wergk sondern nur zu drey oder vier stimmen gebraucht werden.

Undt würde ohne das ein verständiger Organist vor Sich wissen, das werck anzugreifen undt zu varyren, damit es den Zuhoerern eine Lieblichkeit gebe undt hette er diese auf begehren in der Kirche nur anmelden wollen.

Diese obbemelte Annotationes befinden wir unterschrieben richtig und resonabel, weil ein werck mit unordentlichen stimmen Zihungen, leicht kan verwarloset werden, und mit vernünftiger wenig Zihung der Stimmen kan conserviret werden.

Testes

Friedrich Röther, Organist Goslar

Esaiass Schrader, Org. Osteroda

Valentin Röther, organiste aufm Zellerfeld

1663. May 7.«

Publiziert auf: <http://www.walcker-stiftung.de/Orgelregistrierung.html>